



Freuen sich auf die blühende Wildblumenwiese: (v. l.) Johannes Geers von Innogy, Wilhelm Henke mit dem Klimaschutzpreis und Bürgermeister Bernd Rührup stehen hier für das Projekt "Hüllhorst blüht auf". | © Sina Wollgramm

## Hüllhorst Preis für Heimatverein Nachtigallental

Natur: Die Auszeichnung von Innogy und der Gemeinde Hüllhorst gehen an den Heimatverein für das Anlegen einer Wildblumenwiese



[Sina Wollgramm](#)

08.12.2016 | Stand 07.12.2016, 18:35 Uhr

Hüllhorst. Der Klimaschutzpreis von Innogy und der Gemeinde Hüllhorst geht in diesem Jahr an den Heimatverein Nachtigallental Hüllhorst. Dieser hat sich Gedanken um die Nutzung öffentlicher Randflächen gemacht und sieht eine Bepflanzung mit ganzjährig blühenden Wildblumen vor. Dies schaffe neue Lebensräume für Insekten, die auch im ländlichen Hüllhorst bedroht seien.

Ausgezeichnet wurde mit dem Klimaschutzpreis das Projekt "Hüllhorst blüht auf". Das Preisgeld beträgt 1.000 Euro. Kernstück des Projekts: Auf einem 615 Quadratmeter großen Flurstück an der Lusmühlenstraße/Ecke Gartenweg haben die Vereinsmitglieder eine Wildblumenwiese angelegt.

Damit es auch wirklich immer schön aussieht, wird auf Wildblumen zurückgegriffen, die abwechselnd je nach Jahreszeit blühen, wie Wilhelm Henke vom Heimatverein schilderte. "Es wurde oft darüber geredet, dass man einen Leuchtturm für unsere Gemeinde setzen wollte."

Und noch eine Besonderheit soll es geben: Bürger sollen Flächen zur Verfügung stellen können, für die der Heimatverein Nachtigallental dann das Saatgut spendiert. Samen und Sand würden pro Quadratmeter einen Euro kosten.

Der Klimaschutzpreis wird seit mehr als zehn Jahren verliehen. Zuvor von RWE. Der Energieriese steht auch hinter dem Unternehmen Innogy. Ausgezeichnet werden Leistungen, die in besonderem Maße zur Erhaltung natürlicher oder zur Verbesserung ungünstiger Umweltbedingungen beitragen.

Alle Städte und Gemeinden können besondere Projekte für den Preis vorschlagen.